

öffnete dasselbe ohne Schwierigkeit. Der ältere 14 jährige Prinz Ernst erwachte bei dem entstandenen Geräusch zuerst, und da er fremde Menschen im Zimmer bemerkte, und Kunzen erkannte, so rief er einer alten Kammerdame, die mit im Zimmer lag, zu: „Ach! Kunz von Kaufungen ist da, und will uns umbringen. Sagt es gleich unserer Frau Mutter, daß sie uns helfe.“ Kunz bedrohte sie aber mit blankem Gewehr, kein lautes Wort zu reden, vielweniger zu schreien. Die Prinzen, welche zitterten und bebten, tröstete er mit den Worten, daß sie still seyn, und willig folgen sollten, und dann würde ihnen kein Leid widerfahren, wo nicht, so würde er sie umbringen. Kunz nahm hierauf den ältesten Prinzen, und führte ihn durch den Schloßhof hinweg. Wilhelm von Mosen hatte Befehl, den jüngern 12 jährigen Prinzen, Albert, nachzubringen; allein er ergriff in der Eile und aus Irrthum einen jungen Grafen v. Barby, welcher mit den Prinzen aufgezogen wurde, und mit ihnen in Einem Zimmer schlief. Sein Vater bekleidete am churfürstlichen Hofe eine ansehnliche Stelle, und befand sich ebenfalls in derselben Nacht bei dem Kanzler in der Stadt mit bei dem Schmause. Als nun Mosen mit dem jungen Grafen zu Kunzen herunter kam, entdeckte dieser sogleich den Irrthum, übergab auf der Stelle Mosen den ältesten Prinzen, und kehrte ohne alles Bedenken durch das von Hans Schwalbe eröffnete Schloßthor wieder zurück nach des Prinzen Gemach, und holte den jüngern Prinzen Albert ebenfalls heraus, ob sich gleich derselbe aus Furcht unter das Bett verkrochen hatte.

Ueber dem Geräusch erwachte die Churfürstin; aber da sie eingeschlossen war, und nicht heraus, und Niemand zu ihr hineinkonnte: so trat sie an's Fenster, sah Kunzen, der eben den jüngern Prinzen über den Schloßhof führte, und rief ihm in der Angst die Worte zu: Lieber Kunz, thue „nicht so übel an mir und meinem lieben Herrn, „schone meine Kinder, und es sollen alle Deine „Sachen gut werden.“ Auch die Prinzen weinten, baten und fleheten, er möchte sie wieder zu ihrer Frau Mutter führen; allein der böshafte Kunz kehrte sich an diese Bitten nicht, sondern setzte den jüngern Prinzen auf ein Pferd, und ritt im schnellsten Galopp mit ihm fort. Damit Niemand auf seine Spur kommen möchte, hatte er den Pferden die Hufeisen verkehrt aufschlagen lassen. Mosen und Schönfels ritten mit dem ältern Prinzen ebenfalls eiligst davon. Beide hatten verschiedene Wege nach Böhmen einge-